Welche Belege gibt es dafür, dass Cyber Crucible tatsächlich Angriffe stoppt?

Kurze Antwort: Dokumentierte Kundenimplementierungen, unabhängige Tests durch eine große Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft sowie wiederholte Fälle, in denen Zero-Day-Angriffe Monate vor anderen Anbietern gestoppt wurden.

Dokumentierte Ergebnisse

- **Finanzdienstleistungen:** fast 10.000 bösartige Prozesse wurden innerhalb von 60 Tagen autonom abgefangen, 98 % davon auf einer hochprivilegierten Microsoft-SQL-Serverfarm — ohne jegliche Warnmeldungen von drei eingesetzten EDRs, einem MDR oder einem ausgelagerten Top-50-SOC.
- **Unabhängige Tests:** eine der größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften Nordamerikas unterzog Cyber Crucible einer eigenen Evaluierung gegen Ransomware-, Datendiebstahl- und Identitätsbetrugsszenarien.
- **Der Branche voraus:** Cyber Crucible hat mehrere Zero-Day-Angriffe auf Kundennetzwerke gestoppt, und zwar bis zu 90 Tage bevor ein anderer Anbieter diese meldete oder darauf reagierte.
- **Browserbasierte Angriffe:** ab dem vierten Quartal 2023 stiegen automatisierte Reaktionen auf Chrome-, Edge- und Chromium-Aktivitäten von null auf mehrere Tausend, wobei entsprechende CVEs später von Google und Microsoft veröffentlicht wurden.
- **Lösegeldzahlungen:** rund 90 % der Ransomware-Opfer zahlten im Jahr 2023. Cyber-Crucible-Kunden zahlten 0 $.

Widerstandsfähigkeit unter direktem Angriff

Bei einem maritimen Einsatz eskalierten die Angreifer, nachdem herkömmliche Versuche fehlgeschlagen waren, zur Übernahme von Windows-Anmeldedaten und sperrten Systeme auf BIOS-Ebene. Bei zwei weiteren Kunden versuchten Angreifer, die die Kernel-Entscheidungs-Engine nicht überwinden konnten, stattdessen die Kundenbenachrichtigung zu blockieren, indem sie den Netzwerk-Stack des Betriebssystems angriffen — und scheiterten, da die Netzwerkkommunikation von Cyber Crucible unabhängig vom Betriebssystem erfolgt.

Revision #1
Created 2026-07-24 04:40:49 UTC by Dennis Underwood
Updated 2026-07-24 04:40:49 UTC by Dennis Underwood